

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung, des Betriebes der Zeitung oder der Veröffentlichung von Nachrichten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M. 4.20 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M. 3.70, monatlich M. 1.25, durch die Post abgeholt M. 4.20.

Amts-Blatt

des Amtsgerichts, des Stadtrates zu Pulsnitz und der Gemeindeämter des Bezirks.

Postfach-Konto Leipzig 24 127. — Gemeinde-Konto 146.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Masse 6 Zeilenreihen 14) 60 Pfg., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 50 Pfg. Amtliche Zeile M. 1.50, außerhalb des Bezirks M. 1.80. Reklame M. 1.30 bei Wiederholung Rabatt. Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall d. Preisnachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhresdorf, Bretinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großmannsdorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 49.

Montag, den 29. März 1920.

72. Jahrgang

Schwere Beunruhigung des Auslandes über die Lage in Deutschland.

Im Auslande und zumal auch in England, Italien und Amerika war die Erkenntnis zum Durchbruch gekommen, daß Deutschland ein so wichtiger Faktor für den Wiederaufbau des wirtschaftlichen Lebens und für die Wiederherstellung geordneter finanzieller Verhältnisse sei, daß man den Entschluß gefaßt hatte, Deutschland wirtschaftlich und finanziell bei seinen schweren Aufgaben zu unterstützen und auch Deutschland die harten Friedensbedingungen zu ermäßigen. Da ist nun aber seit dem unglücklichsten 13. März ein wahrer Gewittersturm von dunklen Wolken begleitet über Deutschland herabgebrochen und hat im ganzen Auslande Mißtrauen und Beunruhigung über die Entwicklung der Dinge in Deutschland hervorgerufen. Zuerst war es der Preßbericht der Kapitulanten in Berlin, der im Auslande auch die Furcht vor einer Revolution in Deutschland und unter Umständen auch die Sorge für einen neuen Kriegsausbruch hervorrief, und nun sind es wieder die Ruhestörungen in Deutschland und die Demonstrationen der Kommunisten gewesen, welche eine neue Beunruhigung im Auslande hervorgerufen haben. Beunruhigung mußte auch ferner im Auslande erwecken, als man dort erfuhr, daß sich die drei sozialistischen Parteien Deutschlands zusammengesetzt hätten, um eine reine Arbeiterregierung in Deutschland herzustellen. Wenn nun auch unsere Sozialisten dabei noch nicht den Plan gehabt haben, eine rein sozialistische Regierung zu gründen, aber gar aus Deutschland eine Räterepublik zu machen, so mußte doch diese ganze Erscheinung in Deutschland im Auslande die Furcht erwecken, daß der Bolschewismus auch in Deutschland sein Haupt erheben und das Gespenst der Weltrevolution in ungeheurer Weise immer mehr vom Osten nach Westen in die Erscheinung treten werde. Ganz besonders ist aber furchtbar das Ausland und zumal Frankreich, Belgien, Holland, England und Amerika über den kommunistischen Aufbruch im Ruhrgebiete in Unruhe gebracht worden, denn das ganze Ausland weiß, daß das Ruhrgebiet in Deutschland mit den anliegenden Industriegebieten Westfalens und des Rheinlandes eins der größten Industriegebiete und Kohlen- und Eisenbeden der ganzen Welt ist, und daß schließlich Millionen deutscher Industriearbeiter und Angestellten in die im Ruhrgebiete entzündete Bewegung hineingezogen werden können. Das Deutsche Volk hat geradezu ein Lebensinteresse daran, daß die Sorge des Auslandes nicht nur über eine Revolution, sondern zumal auch über eine fortgesetzte sozialistische oder gar kommunistische Revolution in Deutschland so bald als möglich beseitigt und dem ganzen Auslande gezeigt wird, daß Deutschland ein Land der Ordnung und der Gerechtigkeit ist. Die Einberufung und die Arbeit der Nationalversammlung hat das ganze politische Leben Deutschlands auf eine gesunde Grundlage gebracht, und diese Grundlage muß erhalten und durch die neue Reichsregierung und die Nationalversammlung und als dieser folgend auch alsbald durch den neuwählenden Reichstag auf alle mögliche Art gestärkt werden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Konfirmation.) Am gestrigen Palmsonntag fanden allerorts wie auch in Pulsnitz die Konfirmation unserer die Schule verlassenden Kinder statt. Herr Pfarrer Schulze konfirmierte 53 Knaben, 45 Mädchen aus Pulsnitz und Friedersdorf, Herr Pastor Semm 46 Knaben und 39 Mädchen aus Pulsnitz M. S., Bollung, Obersteina und Niedersteina, Herr Pastor Walde 18 Knaben und 25 Mädchen aus Dhorn. Die Eltern, Verwandten und zahlreiche Mitglieder der Gemeinden waren Zeugen dieser Einsegnungen.

Pulsnitz. (Tarif.) Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Geschäftsstelle Dresden, teilt uns mit, daß der am 2. Januar 1920 mit dem Verband von Arbeitgeberern der Sächsischen Textilindustrie zu Chemnitz für die Amtshauptmannschaft Kamenz abgeschlossene Tarif mit Wirkung ab 1. Dezember 1919 allgemeine Rechtsverbindlichkeit erlangt hat. Alle Firmen der Branche, auch wenn sie dem Arbeitgeberverband nicht angehören, müssen nunmehr ab 1. Dezember den Tarif anerkennen.

(Wetterbericht.) Die Ausläufer des nordwestlichen Tiefdruckgebietes haben weiter südwärts an Einfluß gewonnen und das „Hoch“ zurückgedrängt; es ist nun anzunehmen, daß auch die weiter nachfolgenden Störungen mehr Einfluß erlangen werden. Demnach dürfte die erste Hälfte der Woche wohl etwas mehr Regen bringen, der auch sehr angenehm und erwünscht sein würde. Zu Ostern erhoffen wohl alle aber wieder solches Brautwetter, wie die ganze letzte Zeit war. Ueber das Osterwetter gibt unsere Mitte der Woche erscheinende Wetter-Plauderei eingehend Auskunft.

(Zugverkehr zu Ostern.) Am Karfreitag, den 2. April verkehren auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen die Schnell- und Personenzüge im Allgemeinen wie an Werktagen. Es fallen nur die vorwiegend dem Berufs- und Arbeiterverkehr dienenden Züge aus, die wegen Schließung der Geschäfte und Betriebe entbehrlich sind. Diese Züge werden auf den Stationen durch Schalteranschlag bekanntgemacht. Am Ostermontag, den 4. April verkehren dagegen nur die wenigen Züge im Vorort- und Nahverkehr wie an gewöhnlichen Sonntagen.

(Nocheinmal die Osterferien der Volkskammer.) Das Direktorium der Volkskammer hat die Dispositionen für die Volkskammer wieder geändert insofern, als auch noch für Dienstag und Mittwoch dieser Woche Sitzungen anberaumt worden sind. Die Aenderung hat sich nötig gemacht, weil der Staatsvertrag über den Übergang der sächsischen Staatseisenbahnen auf das Reich noch vor Ablauf dieses Monats erledigt werden soll und weil auch eine allgemeine Aussprache über die politische Lage in der Kammer erfolgen soll. Demzufolge wird die Kammer erst am Mittwoch den 31. März die Osterferien beginnen.

(Der neue Lehrplan für die wendischen Volksschulen.) Aus dem den Vertretern der wendischen Lehrer vorgelegten neuen Programm für den Unterricht der wendischen Sprache in den Volksschulen geht hervor, daß von jetzt ab die wendische Sprache in allen Klassen der Volksschule in regelmäßigen Stunden innerhalb des Lehrplanes gelehrt werden soll. Die wendischen Kinder sollen nicht nur Lesen, sondern auch Schreiben und die Grammatik in wendischer Sprache erlernen. Etwa vorhandene deutsche Kinder, die sich an diesem Unterricht nicht beteiligen wollen, sollen inzwischen anderweit beschäftigt werden. Die Ausarbeitung der wendischen Schulbücher soll schnellstens erfolgen.

(Wer Paapaper braucht), der soll mit dem, was er hat, sehr sparsam umgehen. Vor vier Wochen kosteten 140 Kilogramm einfaches Paapaper 174 Mark, und heute ist der Tagespreis 870 Mark. Darum: „Mehr Paapaper sparen!“ Paapapier für Drucksachen haben eine sehr hohe Preishöhe erreicht.

Großröhresdorf. (Ein Treibriemen diebstahl) wurde in der Nacht vom 24 zum 25. März im hiesigen Elektrizitätswerk ausgeführt. Von der künstlichen Zuanlage des Werkes wurde ein 15 Meter langer und 145 Millimeter breiter Ledertreibriemen gestohlen.

Rönnigsbrück. (Die hier gegründete Siedlungsgesellschaft) konnte den Mitgliedern bekanntgeben, daß im Mai mit dem Bau von 6—7

Doppelwohnhäusern (Kriegerheimstätten) auf Flur Laubitz-Anbau begonnen werden soll.

Limbach. (Der „Amtliche Anzeiger“ stellt am 1. April dieses Jahres infolge zu hoher Herstellungskosten sein Erscheinen ein.

Planen i. B., 28. März. (Eingebungen.) Vergangene Nacht drang, wie der „Vogtländische Anzeiger“ meldet, eine große Anzahl Zivilpersonen in die Kaserne ein, überzogen die Wachmannschaften, die sich nach Abzug der Reichswehrtruppen bereit erklärt hatten, bis zur Bildung einer Einwohnerwehr die Bewachung der Vorräte usw. zu übernehmen, und raubte einige hundert Gewehre.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. (Die Rundgebung der „Zentralstelle für Einigung“.) Die „Zentralstelle für Einigung“ hatte zu heute vormittag 10 Uhr nach dem Zirkus Busch eine Massenversammlung einberufen mit der Tagesordnung: Einigung gegen die Reaktion. Bereits um 1/9 Uhr war das Zirkusgebäude bereits überfüllt, daß die Eingangstüren geschlossen werden und tausende von Personen umherstreifen mußten, ohne Einlaß gefunden zu haben. Es sprachen u. a. Eduard Bernstein und Karl Rautsky. Gleichzeitige fand eine Parallelversammlung in „Haberland's Kabinett“ statt. Auch diese Versammlung war überaus zahlreich besucht. Zur selben Zeit hatten die Unabhängigen in Groß-Berlin über 30 Versammlungen einberufen, die sich ebenfalls eines starken Zuspruchs erfreuten und das Thema „Die sozialistische Arbeiterregierung“ behandelten.

Berlin, 27. März. (Kapitalertragsteuer und Hypothekenschuldner.) Das Kapitalertragsteuergesetz tritt am 31. März 1920 in Kraft. Grundständig sind von allen inländischen Zinsen, die am 31. März oder später fällig werden, 10 Prozent vom Schuldner abzuziehen. Dieser Betrag ist an das zuständige Finanzamt abzuführen. Die gleiche Bestimmung gilt auch für die privaten Darlehens- und Hypothekenschuldner. Sie sind also verpflichtet, vom Zins 10 Prozent zurückzubehalten und an das zuständige Finanzamt abzuführen. Die Quittung des Finanzamtes haben sie dem Gläubiger zuzuschicken.

Berlin, 27. März. (Verhaftungen.) Auf Anordnung des Oberbefehlshabers ist heute eine große Zahl von Ausländern, die sich ohne Legitimation und unangemeldet in Groß-Berlin aufhielten, verhaftet worden. Nach den Blättern soll es sich dabei vor allem um Schieber, Wucherer und Volksgewissen handeln.

(Die Neubildung des Reichsministeriums.) Nach langwierigen Verhandlungen über die ursprünglich geplante Umbildung des Reichsministeriums ist nunmehr nach dem Rücktritt des Kabinetts Bauer doch eine Neubildung desselben vollzogen worden. Reichsminister ist der Reichsminister des Auswärtigen Müller geworden, der Stellvertreter des Reichsministers wurde der Reichsminister des Innern Koch, Reichsfinanzminister wurde Wirth, Reichswehrminister Dr. Geßler, Reichsjustizminister Blum, Reichswirtschaftsminister Schmidt, Reichsarbeitsminister Schilde, Reichsfinanzminister wurde der bisherige Reichsminister Bauer, Reichspostminister bleibt Giesberts, Reichsverkehrsminister wurde Dr. Weill und Reichsernährungsminister Hermes. Als Reichsminister ohne Portefeuille wurde Dr. David. Das Reichsministerium für den Wiederaufbau wird noch besetzt werden. Das neue Reichskabinett hat sich am Montag der Nationalversammlung vorgestellt und der neue Reichsminister Müller hat in der Nationalversammlung am Montag Erklärungen über das Regierungsprogramm und einen Bericht über die Ereignisse der letzten Wochen und über die Lage gegeben.